

Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw) ist der Zusammenschluss von 129 Verbänden mit 80.000 Betrieben und drei Millionen Beschäftigten. unternehmer nrw ist Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und vertritt die Interessen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) als dessen Landesvertretung.

24.11.2023

STELLUNGNAHME

Im Zuge eines Clearingverfahrens bittet das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen um Stellungnahme zur mittelstandsfreundlichen Neuausrichtung des Vergaberechts.

Das Vergaberecht ist von besonders hoher Bedeutung für den heimischen Mittelstand, da Produkte und Leistungen der mittelständischen Wirtschaft einen großen Umfang der öffentlichen Auftragsvergabe ausmachen. Die Belange des Mittelstandes sind daher auch bei der Weiterentwicklung des Vergaberechts entscheidend. Mit Blick auf die zahlreichen Herausforderungen, beispielsweise im Zuge der Klimaanpassung, ist eine sinnvolle Modernisierung des Vergaberechts im eindeutigen Interesse von Mittelstand und öffentlicher Hand gleichermaßen. Aus Sicht der Landesvereinigung sind insbesondere die folgenden Punkte maßgeblich für die mittelstandsfreundliche Neuausrichtung des Vergaberechts:

Kommunen als bedeutende öffentliche Auftraggeber

Ein Großteil der Vergaben erfolgt unmittelbar durch die Kommunen. Somit ergibt sich eine besondere Verantwortung mit Blick auf die Ausschreibungen der 427 Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Die Kommunen sind maßgebliche Schnittstellen, um sicherzustellen, dass der Ausschreibungsprozess effizient, transparent und im Interesse aller Beteiligten stattfindet. Die Kommunen als bedeutende öffentliche Auftraggeber in Nordrhein-Westfalen, sollten zusätzliche unterstützende Maßnahmen oder Schulungen erhalten, um Vergabeverfahren noch effizienter durchführen zu können. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf der Steigerung von rechtssicheren und deutlich zügigeren Vergabeverfahren liegen. Jedes Nachprüfungsverfahren führt zu Verzögerungen bei der Auftragserteilung und kann bei geförderten Beschaffungen auch die Rückgabe von Fördermitteln bedeuten.

Grundsätze des Vergabeverfahrens

Um das Vergaberecht mittelstandsfreundlicher auszurichten, sollten der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und die Sicherstellung eines effektiven Wettbewerbs noch stärker als bisher in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies gilt für sämtliche Phasen des Vergabeverfahrens. Angesichts der aktuellen und äußerst relevanten Themen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist besonders darauf zu achten, dass kleine und mittelständische Konkurrenten nicht übermäßig belastet werden und die Anforderungen, beispielsweise in Bezug auf Referenzen, nicht zu hoch angesetzt werden. Insbesondere im Rahmen nachhaltiger Beschaffung sollten die Anforderungen an die Eignung nicht zu restriktiv gestaltet werden, damit der Bieterkreis nicht von vorneherein unnötig eingeschränkt wird.

Nachhaltigkeit im Rahmen von Vergaben

Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei der Weiterentwicklung des Vergaberechts eine wichtige Rolle. Die Definition und Priorisierung von Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere als Bewertungskriterien für Zuschläge und ihre korrekte Anwendung zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots, bringt allerdings beträchtliche Herausforderungen mit sich. In diesem Zusammenhang könnte es förderlich sein, Nachhaltigkeitsgesichtspunkte nicht nur in der Leistungsbeschreibung oder in Auftragsbedingungen, sondern auch bei der Bewertung von Angeboten angemessen zu berücksichtigen. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten als Zuschlagskriterium kann dabei zu Innovationen führen, sollte aber gleichzeitig nicht als übergeordnetes Kriterium gesetzt werden.

Weiterentwicklung von Zuschlagskriterien

Nachhaltigkeitskriterien haben zudem unmittelbaren Einfluss auf eine mittelstandsorientierte Weiterentwicklung der Zuschlagskriterien. Diese liegen in der vergaberechtskonformen Formulierung der Mess- und Bewertbarkeit sowie der erhöhten Komplexität bei der Umsetzung und dem Nachweis für sowohl Auftraggeber als auch Auftragnehmer. Wenn die Zuschlagskriterien oder deren Erläuterung in den Vergabeunterlagen nicht klar erkennen lassen, worauf es dem Auftraggeber konkret ankommt oder wenn sie in ihrer Formulierung nicht nachvollziehbar, unvollständig oder widersprüchlich erscheinen, steigt das Risiko, dass interessierte Unternehmen dies als Verstoß gegen mehrere vergaberechtliche Grundsätze beanstanden oder sogar von einer Angebotsabgabe absehen.

Innovationen in Vergabeverfahren

Die Erfahrung zeigt, dass sich die aktuellen Innovationspotentiale sich oft erst in den Angeboten zur Ausschreibung zeigen. Öffentliche Auftraggeber können nicht von vornherein für jedes Vorhaben die innovativste, klimafreundlichste und ressourcenschonendste Lösung kennen. Eine stärkere funktionale Beschreibung der Leistung ermöglicht ergebnisorientiertere Lösungen und eröffnet Raum für

passgenaue Angebote. Insbesondere hier können hocheffiziente Produkte und innovative Leistungen der mittelständischen Unternehmen positive Beiträge leisten.

Optimierung der Verfahrensabwicklung

Schlussendlich sollten neben der Weiterentwicklung des Vergabewesens die vorhandenen (rechtlichen) Möglichkeiten und Spielräume des Vergaberechts von den Vergabestellen aktiver genutzt werden. Oftmals werden bekannte und etablierte Abläufe durchgeführt, ohne die Notwendigkeit einzelner Schritte im Kontext des konkreten Sachverhalts zu hinterfragen. Ein Beispiel hierfür ist die Anforderung verschiedener (teils überflüssiger) Formulare und Anlagen. Dies steht im Widerspruch zur dringend benötigten Entbürokratisierung der Vergabeverfahren und führt eher zu unnötiger Fehleranfälligkeit sowie möglicherweise dem Ausschluss einzelner Bieter. Eindeutige Handlungsempfehlungen und die weitere Professionalisierung der Vergabestellen sind für mittelstandsorientierte Vergabeverfahren wesentlich. Auf diese Weise könnte der Inhalt und Ablauf der Vergabeverfahren künftig weniger von der Sorge um deren Angriffsmöglichkeiten geprägt sein.